

Pressemitteilung, 04. April 2023

EINE STADT SIEHT EINEN FILM
BANDITS (Regie: Katja von Garnier, 1997)
16. April 2023 in 17 Hamburger Kinos

EINE STADT SIEHT EINEN FILM, Take 9:

Am 16. April stürmt die Gefängnisband „Bandits“ 17 Kinoleinwände der Hansestadt. Nach dem einschlagenden Filmerfolg 1997 sind die vier flüchtenden Frauen mit ihrem starken Soundtrack zurück – einen ganzen Sonntag lang dreht sich das jährliche Gemeinschaftsevent der Hamburger Programm- und Arthousekinos dieses Jahr um das viel gefeierte Roadmovie von Regisseurin Katja von Garnier.

GÄSTE

Wir freuen uns sehr, dass sich die Regisseurin Katja von Garnier, trotz ihrer diesjährigen Tätigkeit als künstlerische Leitung und damit verbundenen Vorbereitungen des Deutschen Filmpreises, die Zeit nimmt nach Hamburg zu kommen und hier ihren Film in 9 Kinos vorzustellen. Zugesagt haben außerdem Drehbuchautor Uwe Wilhelm, Kameramann Torsten Breuer, Szenenbildnerin Susann Bieling und die Außenrequisiteurin Desiree Peton. Rückmeldungen zur Beteiligung des Casts erwarten wir nach Ostern.

Einen Überblick über das Filmteam finden Sie hier: <https://www.eine-stadt-sieht-einen-film.de/das-filmteam-von-bandits/>

DREHORTTOUREN

Neben den Filmvorführungen erwartet alle Fans ein spannendes Rahmenprogramm. Dazu zählt natürlich die traditionelle Drehort-Tour an Hamburger Originalschauplätze, die in diesem Jahr von Kameramann Torsten Breuer geführt wird. Der Vorverkauf für die Tour startet am 5. April unter <https://www.eine-stadt-sieht-einen-film.de/rahmenprogramm-2023/>

Die international bekannte Filmtouristin Andrea David ist für uns wieder zu den Originalschauplätzen unterwegs gewesen. Ihre Fotos sind ab Donnerstag auf <https://www.filmtourismus.de/tag/hamburg/> veröffentlicht.

WEITERES RAHMENPROGRAMM

Das Metropolis zeigt Katja von Garniers ersten Pubikumshit ABGESCHMINKT um 14.30 Uhr. Der Drehbuchautor Uwe Wilhelm liest gemeinsam mit Katja von Garnier vor der Vorstellung im Lichtmeß um 14 Uhr aus dem Drehbuch des Kultfilms.

MITMACHEN

Vorab können alle Filmbegeisterten selbst eine Szene drehen: Über unsere Social-Media-Kanäle www.facebook.com/1stadt1film und <https://www.instagram.com/1stadt1film/?hl=de> starten wir einen Aufruf zu einem kurzen Selfmade-Clip mit einem der Filmsongs. Die Gewinner*innen dürfen sich über die Ausstrahlung ihres Mitschnitts auf der großen Leinwand in den Zeise Kinos, unserer letzten Station des Tages, und natürlich den freien Eintritt freuen.

SCREENINGS UND VORVERKAUF

Die Filmvorführungen finden am 16. April 2023 von 11-20.30 Uhr statt. Das gesamte Programm mit Infos zu allen Gästen finden Sie unter <https://www.eine-stadt-sieht-einen-film.de/was-passiert-wo-2023/>

Karten sind in allen beteiligten Kinos erhältlich.

FILMSTILLS und PRESSEINFOS

Können Sie hier herunterladen: <https://www.eine-stadt-sieht-einen-film.de/presse-und-downloadbereich-2/>

ZUM EVENT

Das beliebte Gemeinschaftsprojekt der Hamburger Arthouse- und Programmkinos EINE STADT SIEHT EINEN FILM hatte 2016 mit Sebastian Schippers ABSOLUTE GIGANTEN seinen Auftakt, es folgten 2017 FRAKTUS von Lars Jessen, 2018 DER AMERIKANISCHE FREUND von Wim Wenders, 2019 NORDSEE IST MORDSEE von Hark Bohm, 2020 KURZ UND SCHMERZLOS von Fatih Akin und im Februar 2021 in einer Online-Edition SUPERMARKT von Roland Klick. Im Dezember 2021 holten wir mit Pia Frankenbergs Film BRENNENDE BETTEN zum ersten Mal die 80er Jahre zurück auf die Leinwände. Und im Juni 2022 feierten wir Klaus Lemkes ROCKER auf 16 Leinwänden.

Hervorgegangen ist die Idee zu dem Kino-Event in Anlehnung an die verschiedenen, sehr erfolgreichen Kultur-Themen-Nächte. EINE STADT SIEHT EINEN FILM hat die Ambition, den Hamburgerinnen und Hamburgern die vielfältige Hamburger Kinolandschaft und auch unsere Stadt als wunderschöne Drehortkulisse vorzustellen.

Die Kinoveranstaltung wird unterstützt durch die MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

ZUM FILM

Bandits! Der Titel ist Programm und schlug gleich zweimal ein, einmal auf der Kinoleinwand und dann noch in den Musikcharts. Es gibt immer noch Fans der Band, die jedoch nur für und durch den Film existierte. Der Soundtrack wurde 700 000 mal verkauft und erhielt eine Goldene Schallplatte und die Darstellerinnen wurden für die Musik mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

Der Film selbst kann als die deutsche postmoderne Variante von Thelma & Louise gelten, nur gibt es hier vier Outlaws, die auf der Flucht sind: Emma, Luna, Angel und Marie. Die vier Frauen könnten unterschiedlicher nicht sein, gemeinsam ist ihnen anfänglich nur, dass sie im Knast ihre Zeit fristen. Doch nutzen sie den richtigen Moment: Nachdem sie gemeinsam in der Gefängnisband Bandits spielen, und den Auftritt beim Weihnachtsball der Polizei zum Ausbruch nutzen, beginnt eine abenteuerlichen Flucht vor dem Gesetz, verkörpert von den Polizisten Schwarz (Hannes Jaenicke) und Ludwig (Andrea Sawatzki). Die vier Frauen werden während ihrer Tour, in der es um Freiheit und Unfreiheit geht oder drastischer auf Leben und Tod, zu Freundinnen und zu Medienstars, deren Musik immer mehr Fans findet. Unvergessen bleibt bis heute ihr illegaler Auftritt vor der weiten Hafenkulisse, die Hamburgs Versprechen ein maritimer Sehnsuchtsort zu sein, mit dieser einen Szene und einem Song einzulösen scheint. Jasmin Tabatabai, Katja Riemann, Nicolette Krebitz und Jutta Hoffmann „rockten“ damit jedenfalls das deutsche Mainstream-Kino!

Mit ihrem Auftritt vor der Hamburger Hafenkulisse nahmen sie die Umwandlung des Areals in eine angesagte Kultur-Location quasi vorweg. Zum Zeitpunkt der Dreharbeiten war es gerade erst ruhiger geworden um den fast 14 Jahre andauernden Kampf um Hafenstraße, die durch die Besetzung seit 1981 behindert wurde. Gerade mal ein Jahr vor den Dreharbeiten, 1995, war die Bewohnergenossenschaft „Alternativen am Elbufer“ gegründet worden und der Kampf vorerst befriedet. Einige Banner und Plakate tauchen auch im Filmbild auf und lassen an den Häuserkampf, unweit des Drehorts von „Bandits“ erinnern.

Generell lässt das leichtfüßige Zusammenspiel der visuellen Mittel des Films, wie zum Beispiel der poppigen MTV-Videoclip- und Musikvideoästhetik und das durchaus feministische Narrativ, in dem es um die Befreiung aus der Gewalt patriarchaler Strukturen geht, den Film Katja von Garniers' auch noch 26 Jahre später ein vielfach relevantes Kinoerlebnis sein.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung und vermitteln auch gern Interviewpartner:innen.

Kontakt: Manja Malz
Büro Metropolis Kino: 040 34 23 53
mobil: 0176 64 38 76 29
www.eine-stadt-sieht-einen-film.de